Fallen Star

Ein Predacons Rising Movie Sequel

Von Kaliya

Kapitel 19: Die letzte Schlacht

Der Tag der alles entscheidenden Schlacht war gekommen. Die ganze Nacht über hatten die Mechs in kleinen Patrouillen abwechselnd die Umgebung überwacht, um sicher zu gehen, dass sie nicht bereits im Schlaf vom Angriff der Insecticons überrascht wurden. Als der Morgen graute hatten sie sich alle draußen vor dem Schiff versammelt und erwarteten kampfbereit die Armee ihrer untoten Gegner. Keiner von ihnen wusste, wann genau sie die Nemesis erreichen würden. Sie wussten nicht einmal, ob sie tatsächlich heute angreifen würden, so wie Airachnid es angekündigt hatte. Sie konnten daher nur abwarten.
„Mir ist langweilig..." quengelte Darksteel, der neben seinem Kumpel Skylynx stand und sich ausgiebig streckte. „Wenn hier nicht bald was geschieht, dann such ich mir 'ne andere Beschäftigung!" Er schaute sich kurz um, bis sein Blick auf Starscream fiel, der in einiger Entfernung zusammen mit Stardust die nähere Umgebung im Auge behielt, während er hin und wieder ein paar Worte mit der Seeker-Femme wechselte. Darksteel knuffte seinen Freund von der Seite an und zeigte dann mit der Klaue auf den grauen Flieger. „Ich glaub ich hab da 'ne Idee!" kicherte er und flüsterte daraufhin Skylynx etwas zu. Dann verwandelten sich beide in ihre Beast-Form und schlichen sich unbemerkt an Starscream heran. Dieser war viel zu sehr abgelenkt, als dass er bemerkt hätte, was ihm jeden Moment blühen sollte. Hinter ihm richteten sich die beiden Predacons zu voller Größe auf, sodass sie einen Schatten auf ihn warfen. Als er das bemerkte und sich verwundert herumdrehte, fauchten sie ihm aus voller Kehle entgegen. Starscream bekam einen solchen Schrecken, dass er mit einem schrillen Aufschrei einen Satz rückwärts machte, stolperte und dann auf seinem Hintern landete.
Stardust, die sich beinahe genau so sehr erschrocken hatte, eilte sofort zu dem zitternd am Boden sitzenden Seeker und half ihm wieder auf die Beine. Dann funkelte sie die beiden Predacons böse an, die sich wieder zurück verwandelt hatten und nun laut lachend über den Boden kullerten.
„Das war jetzt aber nicht sehr nett!" knurrte sie säuerlich, doch die Zwei beachteten sie gar nicht. „Hast du sein Gesicht gesehen?" brachte Darksteel zwischen den Lachern hervor und Skylynx antwortete ihm sogleich: „Das sah echt zu komisch aus!"
Mittlerweile hatten auch die anderen den ganzen Lärm, den die beiden verursachten hatten, mitbekommen und betrachteten nun, teils fragend, teils kopfschüttelnd, die ganze Szenerie. So war auch Predaking die Blödelei seiner beiden Freunde nicht entgangen, sodass er langsam auf sie zu schritt und nun zwischen ihnen und dem

immer noch verstörten Starscream hin und her schaute.
„Was soll der ganze Radau?!“ wetterte er los und das Lachen der beiden verstummte augenblicklich. Unterwürfig sahen Skylynx und Darksteel zu ihrem Anführer hinauf, der daraufhin seine Rüge weiter fortsetzte: „Ihr hattet doch eine Aufgabe, oder nicht?! Also zurück auf eure Posten! Und das mir so etwas bloß nie wieder vorkommt! Sonst polier ich euch jede Schuppe einzeln! Verstanden?!“ „Ja, mein König“, antworteten beide kleinlaut und begaben sich in geduckter Haltung wieder zurück auf ihre Position. „Das war es wert!“ kicherte Skylynx noch leise, als sie weit genug von Predaking entfernt waren.
„Die sind manchmal echt schlimmer als ungezogene Sparklinge...“ grummelte der Predacon-Anführer und ging mit einem letzten Blick auf die beiden Seeker wieder zurück zu Leviathana, die alles aufmerksam beobachtet hatte. Sie lächelte ihm beschwichtigend zu, bis ihre Aufmerksamkeit plötzlich auf ein Objekt am Horizont fiel. Sie kniff die Augen zusammen und versuchte zu erkennen, wer oder was sich ihnen da näherte. Es konnte jedenfalls nicht die Insecticon-Horde sein, so viel war sicher.
„Seht mal, dort! Da kommt jemand!“ rief sie den Anderen zu und zeigte mit einer Klaue in die Ferne. Sofort zückten alle Anwesenden ihre Waffen. Jedoch nahmen sie sie sogleich wieder runter, als sie sahen, um wen es sich handelte.
„Shockwave!“ Knockout war der erste, der den Namen des lilafarbenen Decepticons aussprach. Und wie es schien, war dieser nicht alleine. Neben ihm ging, in seiner Mech-Gestalt, in aller Seelenruhe ein Insecticon...
„A...aber was, äh...“ stotterte Ratchet, der zur Sicherheit wieder seine Waffen hob, nachdem das ungleiche Paar sich zu ihm und Magnus gesellt hatte. Langsam traten auch alle Anderen heran und beäugten misstrauisch den Insecticon. Dem schien das Ganze gar nicht geheuer zu sein, sodass er sich ganz klein gemacht hatte und näher an Shockwave herangerückt war.
„Keine Sorge“, begann der Wissenschaftler sachlich und ohne jegliche Begrüßung. „Das ist Kickback. Er ist nicht infiziert. Nachdem ich mich heute morgen auf den Weg zu euch gemacht hatte, bin ich auf halber Strecke auf ihn gestoßen.“ Er legte eine Hand auf den Kopf des Insecticons und streichelte ihn liebevoll. Dieser entspannte sich daraufhin ein wenig und begann gurrende Laute von sich zu geben. Währenddessen erzählte Shockwave weiter: „Als ich sah wie ängstlich er war wusste ich sofort, dass er nicht infiziert sein konnte. Nachdem ich ihm klar gemacht hatte, dass er von mir nichts zu befürchten braucht, hat er sich mir anvertraut und mir erzählt, dass er geflohen sei, kurz bevor Airachnid auch ihn beißen konnte. Seitdem hatte er sich in den unzähligen Ruinen versteckt gehalten.“ „Kickback kein Zombie! Kickback gut!“ sagte der Insecticon plötzlich und traute sich etwas weiter hervor, nachdem er verstanden hatte, dass von den Mechs um ihn herum keine Gefahr ausging. Diese beobachteten ihn weiterhin; nun allerdings nicht mehr misstrauisch, sondern neugierig.
„Möchtest du bei uns bleiben, Kickback?“ fragte Ultra Magnus, der einen Schritt auf ihn zu gemacht hatte und ihm freundlich eine Hand entgegen streckte. „Bei uns bist du in Sicherheit und wir heißen dich gerne in unserer Familie willkommen.“ Zuerst legte Kickback nur fragend den Kopf schräg, aber dann nickte er und sagte, an den Wissenschaftler gerichtet: „Shockwave auch bleiben?“ Der wusste daraufhin erst gar nicht, was er antworten sollte, da er darüber noch gar nicht nachgedacht hatte. Normalerweise hätte er sich ja wieder in eines seiner Labore zurückgezogen, wo er ungestört seinen Experimenten nachgehen konnte...doch was sprach dagegen, das

Labor auf der Nemesis zu benutzen? Er hatte sich vorher schließlich auch immer dort aufgehalten...
„Das entscheide ich, nachdem die Schlacht vorbei ist“, antwortete er schließlich. Dann holte er eine kleine, rechteckige Box hervor. „Besprechen wir nun erstmal die wichtigen Dinge.“ Er öffnete die Box und nahm eine der kleinen Ampullen heraus, die sich darin befanden. In ihnen schwappte eine leuchtende, rosafarbene Flüssigkeit hin und her, die sofort Ratchets und Knockouts Interesse weckte. „Was ist das?“ fragte der Ältere von beiden und nahm Shockwave die Ampulle aus der Hand, um sich deren Inhalt genauer anzusehen. „Es ist ein Serum“, antwortete der Con daraufhin und lieferte auch sofort weitere Erklärungen, bevor irgendjemand Fragen stellen konnte: „Es verhindert eine Infizierung in dem Falle, dass einer von euch gebissen werden sollte. Ich habe es aus den Energon-Proben des toten Insecticons gewonnen, der im Labor des Schiffes lag.“ Er nahm weitere Ampullen aus der Box und begann sie unter den Mechs zu verteilen. „Ah...das erklärt, warum du am Morgen deiner Abreise nochmal unbedingt ins Labor wolltest...“ bemerkte Knockout und erinnerte sich daran, dass er und Ratchet Shockwave zwar noch begleitet hatten, dieser ihnen aber nicht erklärt hatte, warum er Energon-Proben von dem Leichnam brauchte.
„Und das funktioniert auch wirklich?“ fragte Arcee und zog eine Augenbraue hoch, während sie die Flüssigkeit zweifelnd betrachtete. „Natürlich. Ich habe es an einer der Proben getestet und es hat die Verbindung zwischen dem dunklen und dem synthetischen Energon vollkommen aufgehoben und damit deren Wirkung neutralisiert.“ Er schwieg einen Moment und beobachtete die Gesichter um sich herum, bevor er noch ergänzte: „Dennoch solltet ihr im Kampf nicht leichtsinnig werden. Unsterblich macht euch die Flüssigkeit logischerweise nicht...“
Das klang für alle Anwesenden einleuchtend. Auch wenn sie nun vielleicht eine Infizierung vermeiden konnten, so waren sie vor den mächtigen Klauen ihrer Gegner nicht sicher. Sie würden sich daher hüten, auch nur für den Bruchteil einer Sekunde unachtsam zu sein...
„Ich hoffe einfach mal, dass wir das Serum nicht brauchen werden“, meinte Stardust, nachdem sie und Starscream die Ampullen von Shockwave entgegen genommen hatten.
„Es sind weniger ihre Bisse, die mir Sorgen bereiten...“ sagte der Seeker daraufhin nachdenklich, während er das kleine Gefäß zwischen seinen Klauen hin und her drehte. Insecticons waren neben den Predacons die tödlichsten Gegner, mit denen er je das Vergnügen gehabt hatte. Er hatte selbst gesehen, wie kompromisslos sie damals die infizierten Vehicons auf der Nemesis ausgeschaltet hatten und das gleiche würde ihnen auch blühen, falls sie die Schlacht verlieren sollten...
Er hatte wahnsinnige Angst vor dem bevorstehenden Kampf. Und er konnte die Panik nur mit Mühe und Not unterdrücken. Er hasste Kämpfe auf Leben und Tod. Vor nicht allzu langer Zeit hätte er vermutlich schon längst das Weite gesucht...
„Wir werden gewinnen. Sie werden nicht einen einzigen von uns erwischen“, sagte Stardust siegessicher. Mal wieder war ihr Starscreams Nervosität nicht verborgen geblieben und sie hoffte, ihn mit ihren Worten wenigstens etwas beruhigen zu können.
„Wie kannst du dir da so sicher sein?“ Er sah sie aus großen, besorgten Augen an.
„Sieh dich um, Starscream.“ Sie deutete mit einer Handbewegung auf ihre Freunde. „Was siehst du in ihren Gesichtern? Furcht? Verzweiflung?“ Er ließ seinen Blick über jeden Einzelnen schweifen und schüttelte dann den Kopf.
„Ich will nicht ausschließen, dass sich der ein oder andere fürchtet...aber der Glaube

an ihre Freundschaft verleiht ihnen Kraft und Mut. Sie wissen, wofür sie ihr Leben riskieren. Nämlich für das, was sie lieben." Bei diesen Worten war Stardust ganz nah an ihren Seeker-Freund herangerückt und hatte ihm eine Hand auf die Brust gelegt. Auf die Stelle, an dem sich einmal das Abzeichen der Decepticons befunden hatte und an der nun das Symbol ihrer Einheit golden leuchtete. Knockout hatte es allen am letzten Abend noch verpasst. Sogar den Predacons, die sich anfangs geweigert hatten. Leviathana hatte sie letzten Endes doch noch überzeugen können.
Starscream seufzte tief, als er sich Stardusts Worte durch den Prozessor gehen ließ. Wie immer hatte sie die Wahrheit ausgesprochen. So wie die anderen musste auch er nun mutig sein, um das zu beschützen, was ihm am meisten bedeutete. Nicht nur weil er Nova ein Versprechen gegeben hatte...er hatte es sich selbst geschworen. Ihr würde kein Leid mehr widerfahren. Er würde es nicht zulassen...
„Sollen sie kommen!" sagte er entschlossen und schenkte Stardust ein selbstbewusstes Lächeln, das sie auch sogleich erwiderte. „Wir erledigen sie!" stimmte sie mit ein und hob unerschrocken eine Faust. Sie würden gewinnen...und sie alle würden überleben. Dessen war sie sich absolut sicher.

„Sie kommen." Sofort horchten alle auf, als sie Soundwaves unverkennbare Stimme vernahmen. Mittlerweile waren weitere zwei Stunden vergangen, in denen nichts passiert war. Der stille Con hatte Laserbeak losgeschickt, der die Insecticons in einiger Entfernung entdeckt hatte und nun die Nachricht sofort an seinen Besitzer übermittelte.
Aller Augen waren jetzt auf den Horizont gerichtet. Ihre Waffen hatten sie im Anschlag und ihre Sinne waren bis aufs Äußerste geschärft.
„So beginnt es also", flüsterte Ultra Magnus, als er die ersten Umrisse in der Ferne erkennen konnte. Zuerst waren es nur einige wenige. Doch dann wurden es mehr und mehr. Und je näher sie kamen, desto besser konnte man ihre Anzahl erahnen...und desto lauter wurde das Surren ihrer schnellen Flügelschläge.
„Was glaubst du, wie viele das sind?" fragte Blurr seinen Freund Bumblebee, der direkt neben ihm stand und dessen Augen sich beim Anblick der Horde genauso weiteten, wie die seines hellblauen Kumpels.
„Gute Frage...aber ich schätze mal so an die Hundert", antwortete der Scout.
„Klingt ja eigentlich gar nicht so viel", bemerkte Jazz, der einige Meter neben ihnen stand und ihre Unterhaltung mitbekommen hatte. „Wenn es sich um normale Gegner handeln würde, hätte ich dir da sofort zugestimmt..." Bumblebee ließ die Bestien keine Sekunde aus den Augen. Es würde nicht mehr lange dauern, bis sie sie erreicht hätten. „Aber das hier sind alles andere als normale Gegner. Wir hatten schon Probleme bei drei von ihnen und dabei waren wir zu viert! Ihr dürft sie auf keinen Fall unterschätzen!"
„Wozu haben wir die Predacons?" grinste Smokescreen daraufhin zuversichtlich und wie aufs Stichwort verwandelten sich die Vier in ihre Beast-Gestalt und rannten ihren Feinden mit lautem Gebrüll entgegen.
„Tja, das war dann wohl das Signal zum Angriff..." Magnus konnte über so viel Ungestüm zuerst nur den Kopf schütteln. Doch dann lud er mit furchtlosem Blick seine Waffen und preschte mit einem wilden Kriegsschrei ebenfalls vor. Alle anderen folgten ihm auf dem Fuße.
Predaking und Leviathana waren die ersten, die zum Schlag ausholten. Mit einem gewaltigen Feuersturm trieben sie die Massen auseinander, bevor sie sich dann einzelnen Gegnern oder kleinen Gruppen widmeten. Darksteel und Skylynx taten es

ihnen gleich. Mit lautem Fauchen feuerten sie ihre Flammen auf die Angreifer und brachten damit die ersten zu Fall. Um sicher zu gehen, dass sie auch wirklich tot waren trieben sie ihnen ihre spitzen Klauen oder die scharfen Enden ihrer Schwänze durch den Spark. Denn keiner von ihnen wollte in dieser Schlacht ein unnötiges Risiko eingehen.
Währenddessen hatten auch alle Anderen den Ort des Geschehens erreicht und stürzten sich nun todesmutig in das Getümmel.
Die beiden Wreckers standen Rücken an Rücken und hielten die Bestien so gut es ging auf Distanz. Hin und wieder gelang es Bulkhead Einen mit seiner Keule zu erwischen und ihn auf den Boden zu schmettern, um ihm dort den Rest zu geben. Wheeljack dagegen schaltete einige der Kreaturen mit gezielten Würfen seiner Granaten aus, bis sie ihm ausgegangen waren und er schließlich auf seine beiden Schwerter zurückgreifen musste. Doch auch mit denen wusste er meisterhaft umzugehen und erledigte einen seiner Gegner sogar mit einem einzigen Stich durch die Brust.
Bumblebee, Smokescreen, Magnus und Arcee schossen was das Zeug hielt, wobei sie gleichzeitig darauf achteten, so wenig Munition wie möglich durch Fehlschüsse zu verschwenden. Hatten sie ihre Gegner ausreichend geschwächt, erledigten sie sie mit Nahkampfangriffen.
Auch Shockwave gab sein Bestes. Er hatte sich in seinen Panzer-Modus transformiert und feuerte verheerende Salven auf die heranstürmenden, kreischenden Untiere ab. Wenn sie ihm zu nahe kamen, verwandelte er sich zurück, da er in seiner normalen Gestalt wesentlich beweglicher war und sich seine Gegner so besser von Leib halten konnte.
Knockout kämpfte unterdessen an der Seite von Ratchet und behielt seinen Mediziner-Kollegen stetig im Auge. Auch wenn dieser sich bisher wacker schlug, würde er vermutlich nicht so lange durchhalten wie seine jüngeren Freunde. Und wenn dieser Zeitpunkt gekommen war, wollte Knockout in der Nähe sein um ihn zu unterstützen.
Hoch über ihnen am Himmel lieferten sich die beiden Seeker und Soundwave ein heißes Luftgefecht mit einer Gruppe von Insecticons, die ihnen zwar zahlenmäßig überlegen waren, jedoch mit ihrer Geschwindigkeit nicht mithalten konnten. Dies nutzten die Drei gekonnt zu ihrem Vorteil, um immer mal wieder hinter ihre Gegner zu gelangen und sie an empfindlichen Stellen zu treffen. Wenn ihnen das gelang, verwandelten sie sich kurz in ihre Mech-Form und gaben den Bestien genau wie ihre Freunde am Boden mit ihren Nahkampfwaffen den Rest.
Soundwave nutzte zusätzlich Schockwellen zur Ablenkung. Er war nach wie vor nicht der beste Kämpfer, doch hatte er über die Jahre seine eigenen Techniken entwickelt, um seine Gegner effektiv und ohne sich selbst zu sehr in Gefahr zu bringen zu besiegen. Auch sein Minicon Ravage wusste sich zur Wehr zu setzen. Wild fauchend hatte er sich im Bein eines Insecticons verbissen und schoss mit seinen kleinen Lasern, die er an seinen Körperseiten ausgefahren hatte. Diese verletzten seinen Gegner zwar nicht, aber reichten aus um ihn genügend abzulenken, sodass Jazz ihn mit einem gezielten Schuss töten konnte. Dessen Freunde Blurr und Sideswipe kämpften währenddessen in perfekter Teamarbeit zusammen. Über all die Jahrtausende hinweg, die die Drei auf sich gestellt gewesen waren, hatten sie gelernt, sich optimal aufeinander abzustimmen. Jede Bewegung saß und harmonierte perfekt mit der des jeweils anderen. So war es kaum verwunderlich, dass sie einen Untoten nach dem anderen vernichteten.
Sogar die sonst so schusseligen Vehicons bewiesen wahres Können. Fast jeder ihrer Schüsse traf und ähnlich wie Jazz, Blurr und Sideswipe arbeiteten auch sie als

eingestimmtes Team zusammen.
Doch so gut alle dem Angriff bisher standhielten und bereits etwa die Hälfte der Horde unschädlich gemacht worden war, so wurden sie auch langsam müde und es fiel ihnen von Minute zu Minute schwerer sich zu konzentrieren. Jeden Einzelnen kostete es Kraft und Energie sich mit mehreren Angreifern gleichzeitig auseinandersetzen zu müssen. Auch nur die kleinste Unachtsamkeit konnte den Tod bedeuten, oder zumindest zu schlimmen Verletzungen führen.
Diesen Gedanken behielt auch Stardust stets im Hinterkopf, während sie dem Einen den Garaus ausmachte und dann direkt dem Nächsten hinter ihr flink auswich. Zwischendurch erlaubte sie sich hin und wieder mal einen Blick auf Starscream, der sich genauso tapfer schlug wie sie. Und das obwohl er sich eindeutig vor dieser Schlacht gefürchtet hatte.
Mit rasanten Flugmanövern wich er seinen Gegnern aus, oder verwirrte sie, um nur kurze Zeit später zuschlagen zu können. Seine Raketen hatte er zwar schon verschossen, aber auch seine Laser brachten den gewünschten Erfolg. Ratchet hatte sie, nachdem er sie anfangs zur Sicherheit abgestellt hatte, am gestrigen Abend wieder aktiviert und obendrein verstärkt, sodass sie nun eine höhere Durchschlagskraft besaßen.
Für einen kurzen Augenblick war Stardust fasziniert davon, wie mutig er trotz seiner Angst kämpfte. Und genau dieser Augenblick reichte einem Insecticon aus sie zu rammen und mit voller Wucht zu Boden zu schleudern. Mit einem von Schmerz geprägtem Stöhnen schlug sie hart auf dem Boden auf und blieb dort für eine Weile liegen, da sie kurzzeitig das Bewusstsein verlor. Ihr Angreifer nutzte sofort seine Chance und schoss mit ausgefahrenem Tentakel und schrillem Gekreische auf sie zu.
Doch Starscream war schneller. Bevor der Insecticon die Femme erreichen konnte warf er sich mit aller Kraft seitlich gegen ihn und beförderte ihn damit zu Boden.
„Wage es ja nicht, auch nur eine verseuchte Klaue an sie zu legen!!“ schrie der Seeker wütend, während er sich aufrappelte und wieder aufrecht hinstellte. Dann feuerte er zielsicher auf den Spark der benommenen Bestie und erlöste sie endgültig.
„Wie geht es dir? Hat er dich verletzt?“ Er beugte sich hinunter zu Stardust und half ihr wieder auf die Beine, nachdem sie wieder zu sich gekommen war. Mit einer Hand hielt sie sich den Kopf, doch sie schien bis auf einige kleine Schrammen soweit unverletzt zu sein.
„Nein, es ist alles in Ordnung. Ich war nur kurz...Vorsicht!“ Sie kam gar nicht mehr dazu ihren Satz zu vollenden, denn hinter Starscream jagten schon die nächsten Gegner auf sie zu. Mit einem blitzschnellen Satz sprangen beide gerade noch rechtzeitig zur Seite und nahmen ohne zu Zögern den Kampf wieder auf. Sie verwandelten sich in ihre Jet-Modi und beschlossen ihre Attacken erstmal wieder am Himmel fortzusetzen, da sie für Luftangriffe am besten geeignet waren.
Unter ihnen tobte die Schlacht derweil ebenso gnadenlos weiter. Und obwohl sie die Insecticons nach wie vor einigermaßen in Schach halten konnten und ihre Zahl langsam aber stetig schwand, zeigten auch sie erste Ermüdungserscheinung.
So ließ Knockout den erschöpften Ratchet keine Sekunde mehr aus den Augen und auch die meisten der Anderen standen nun enger zusammen und deckten sich gegenseitig. Lediglich die Predacons schienen noch energiegeladen wie am Anfang zu sein. Unermüdlich feuerten sie ihren heißen Atem auf ihre Gegner und schlugen mit ihren tödlichen Klauen nach ihnen.
Arcee hatte sich unterdessen unbemerkt und eher unfreiwillig von ihren Freunden entfernt, während sie gleich drei Insecticons versuchte abzuwehren. Eine Weile

gelang es ihr, doch auch der blauen Femme schwanden allmählich die Kräfte. Sie schaffte es noch, zwei ihrer Gegner zu erledigen, bevor der dritte sie zu fassen bekam und mit seinem ganzen Gewicht auf den Boden drückte. Verzweifelt versuchte sie frei zu kommen, aber das geifernde Untier hatte sich auf ihren Gliedmaßen abgestützt und sie damit vollkommen wehrlos gemacht. Panik machte sich plötzlich in ihr breit und sie fühlte wie ihr Spark zu rasen begann. Bevor sie jedoch um Hilfe rufen konnte hatte die Kreatur ihr bereits den mit Fangzähnen besetzten Tentakel in den Hals gerammt und trank nun gierig ihr warmes Energon. Sie spürte, wie sie von Sekunde zu Sekunde immer schwächer wurde und sie wusste, dass sie bald nur noch eine leere, willenlose Hülle sein würde, wenn sie nichts unternahm. Mit letzter Kraft, versuchte sie erneut, sich aus dem Griff des Insecticons zu winden, doch vergebens. Aus diesen Klauen gab es einfach kein Entkommen...
Sie stand kurz davor, das Bewusstsein zu verlieren...Geräusche hörte sie nur noch gedämpft und sie nahm alles um sich herum nur noch als grobe Umrisse wahr. Bevor ihr allerdings gänzlich schwarz vor Augen werden konnte, merkte sie wie sich auf einmal der Tentakel aus ihrem Hals löste und ihr Gegner sie ruckartig freigab. Sie hörte Laserschüsse und wie etwas Schweres neben ihr fauchend zu Boden ging. Sie versuchte sich umzusehen, doch dann beugte sich jemand über sie und hob ihren Oberkörper an. Sie versuchte zu erkennen, um wen es sich handelte, doch ihre verschwommene Sicht machte dies nicht gerade einfach. Aber dann sah sie die lilafarbenen Linien im Gesicht des Mechs und da wusste sie sofort, wer ihr Retter war. „Sound...wave..." flüsterte sie matt und versuchte zu lächeln.
Ohne Kommentar und ohne wertvolle Zeit zu verlieren zog der stille Con seine Ampulle mit Shockwaves Serum hervor und injizierte der Femme die leuchtende Flüssigkeit in den Unterarm. Da das Mittel aber nur eine Infektion verhinderte und nicht den Energon-Verlust ausgleichen konnte, fuhr Soundwave eines seiner Kabel aus und verband es über feine Nadeln mit Arcees Oberkörper. So übertrug er einen Teil seines eigenen Energons, damit die zierliche Femme wieder so weit zu Kräften kam, dass sie zumindest für den Moment wieder einsatzbereit war und den Rest der Schlacht überstehen konnte.
Als die Übertragung abgeschlossen war, wurden ihre Sinne augenblicklich wieder klarer und sie fühlte, wie ein Teil ihrer Energie wieder zurückkehrte. Mit Soundwaves Hilfe stand sie auf und konnte für einen Moment nicht anders, als ihn einfach nur anzusehen. Er hatte sie gerade nicht einfach nur gerettet, nein...Er hatte ihr sogar selbstlos einen Teil seines Energons gespendet...Eine Tat, die sie vielleicht von Optimus oder einem anderen ihrer Autobot-Freunde erwartete hätte, aber gewiss niemals von einem ehemaligen, hochrangigen Decepticon.
Schließlich lächelte sie und legte ihm eine Hand auf die Wange damit er sie ansah, denn er hielt seinen Blick schüchtern abgewandt. „Danke", sagte Arcee mit sanfter Stimme und für mehr Worte blieb leider keiner Zeit.
Ihre Freunde brauchten ihre Hilfe. Denn obwohl sie schon über die Hälfte der untoten Horde vernichtet hatten waren diese immer noch in der Überzahl und angriffslustiger denn je. Offenbar ließ ihr Hunger nach frischem Energon sie langsam ungeduldig werden. Allerdings machte es sie auch unvorsichtiger, was die Mechs auch direkt zu ihrem Vorteil nutzten. So wurde einer nach dem anderen systematisch ausgeschaltet; entweder in Teamarbeit oder allein.
Jedoch verleitete dies auch den ein oder anderen zum Übermut, sodass Smokescreen es gleich mit Mehreren aufnehmen wollte, aber schon nach Sekunden feststellen musste, dass das eine ziemlich dumme Idee gewesen war. Nachdem er es geschafft

hatte wenigstens Einen zu erwischen, hatten die Restlichen ihn nun eingekreist und machten sich mit schnappenden Tentakeln bereit zum Sprung auf ihr Opfer. Hilfesuchend schaute er zu seinen Freunden, doch die waren ausnahmslos mit ihren eigenen Gegner beschäftigt. Wie zuvor Arcee spürte nun auch Smokescreen die aufkommende Panik. Allerdings sollte dieses Mal keiner der Insecticons zum Zuge gekommen. Wie aus heiterem Himmel wurden sie plötzlich von mächtigen Geschossen getroffen, die eine solche Wucht hatten, dass es sie förmlich in Stücke riss.
Erschrocken und gleichzeitig fasziniert sah der junge Mech zu, wie die Leichenteile zu Boden klatschten und dort überall riesige Pfützen von dunklem Energon hinterließen. Dann drehte er sich herum, um zu sehen aus welcher Richtung die Geschosse gekommen waren.
Und schließlich sah er ihn...den Mech, dem er seine Rettung zu verdanken hatte und der in einiger Entfernung auf einer kleinen Anhöhe stand. Seine riesige Kanone am rechten Unterarm rauchte noch.
„Megatron...“ flüsterte Smokescreen erstaunt. Und das war auch das Einzige, was er über die Lippen brachte.
„Die Party hat wohl ohne mich angefangen. Aber wie es aussieht, komme ich ja gerade noch rechtzeitig.“ Der alte Gladiator grinste amüsiert und zeigte dabei seine Reißzähne, bevor er sich mit einem lauten Knurren in seine alternative Gestalt verwandelte und sich ins Getümmel stürzte. Wie die Insecticons erschraken sich zuerst auch die Mechs, als der ehemalige Decepticon-Herrscher so überraschend ins Geschehen eingriff. Doch als sie sahen mit welcher Präzision und Schnelligkeit dieser seine untoten Gegner ausschaltete, waren sie erleichtert und freuten sich über diese unverhoffte Unterstützung. Sie fassten neuen Mut und ein letztes Mal sammelten sie ihre verbliebenen Kräfte, um auch den restlichen infizierten Bestien den Garaus zu machen. Selbst Kickback stellte sich nun dem direkten Kampf, nachdem er bisher die ganze Zeit über hinter Shockwave gestanden und sich nur passiv beteiligt hatte, indem er hin und wieder einzelne Angreifer abwehrte. Ihm war es nämlich schwer gefallen, seine Geschwister zu töten, auch wenn er wusste, dass sie nicht mehr zu retten waren.
Mittlerweile hatten die wenigen verbliebenen Insecticons gemerkt, dass sie keine Chancen mehr auf einen Sieg hatten. Am liebsten wären sie geflohen, aber der Hunger zwang sie weiter anzugreifen. Ihre Attacken wurden jedoch immer kraftloser und ungenauer, sodass es nicht mehr lange dauerte, bis auch der letzte von ihnen gefallen war.
Erschöpft und zum Teil auch verletzt standen Bots und Cons schließlich zwischen den vielen leblosen Körpern und konnten noch nicht ganz begreifen, dass die Schlacht endlich vorbei war...und dass sie ohne Verluste als Sieger daraus hervor gegangen waren. Nach und nach begannen sie die Situation zu realisieren und Bumblebee, Smokescreen, Jazz, Blurr und Knockout waren die ersten, die sich jubelnd gegenseitig in die Arme fielen. Nur Sekunden später stimmten auch Sideswipe, Wheeljack und Bulkhead mit ein und rannten ihre Freunde vor überschäumender Erleichterung beinahe über den Haufen.
„Wir haben gewonnen! Wir haben wirklich gewonnen!“ rief Smokescreen freudig aus, als er gerade dem jungen Scout um den Hals fiel. „Ja! Das haben wir!“ antwortete dieser daraufhin und erwiderte die Umarmung.
„Schlag ein, Kumpel!“ sagte Wheeljack zu seinem Wrecker-Freund, der dieser Aufforderung auch sofort nachkam. „Heute Abend schmeißen wir 'ne Party!“

Während sie zusammen lachten und schon mal Pläne für die Feier am Abend schmiedeten hatte sich auch der Rest ihrer Freunde zu ihnen gesellt. Skylynx und Darksteel ließen sich schnell von ihrer Freude anstecken und knufften sich gegenseitig spielerisch an. Leviathana hatte sich dicht an ihren Predaking geschmiegt und lächelte glücklich, als sie sah, dass auch ihr Partner einen sehr zufriedenen Eindruck machte. Er war sichtlich stolz auf die Leistung seiner drei Predacons.
Stardust wollte sich gerade ebenfalls zu den Anderen begeben, als sie sah, dass Starscream kurz inne hielt und dann zu Megatron ging, der etwas außerhalb stand und die ausgelassene Gruppe nachdenklich beobachtet. Doch nicht nur den Seeker zog es zu seinem ehemaligen Lord. Auch Soundwave und Shockwave hatten sich auf den Weg zu ihm gemacht und betrachteten ihn schweigend, als sie schließlich um ihn herum standen.
Als die anderen Mechs das mitbekamen verschwand ihre fröhliche Stimmung von einem Moment auf den anderen und eine unangenehme Spannung lag plötzlich in der Luft.
Auch wenn Megatron ihnen geholfen hatte, die Schlacht zu gewinnen, so konnte einfach niemand sicher sein, was ihm gerade durch den Kopf ging und was er als nächstes tun würde...vor allem jetzt, wo er von dreien seiner einstigen Führungselite umringt war.
Jedoch stand er einfach nur da und schaute abwechselnd von seinen einstigen Anhängern zu den Anderen. Erst als Soundwave einen Schritt auf ihn zu machte und ihn fragend ansah schüttelte er leicht den Kopf. Starscream schenkte er sogar ein Lächeln, als er sah, dass Stardust neben den Seeker getreten war und dieser ihre Hand genommen hatte. Er war nicht länger ihr Anführer und er wollte es auch nicht mehr sein. Und es schien keine Worte zu benötigen, um es sowohl sie als auch alle anderen verstehen zu lassen.
Mittlerweile war auch Ultra Magnus näher an Megatron heran getreten. Er nickte ihm leicht zu und aus seinen Augen sprach kein Hass oder Misstrauen mehr, sondern nur Dankbarkeit. Und Zuversicht.
„Ich denke ich spreche für alle hier, wenn ich sage, dass du uns eine große Hilfe warst. Wir danken dir dafür und ich hoffe, dass wir nun alle gemeinsam von vorne beginnen können“, sagte er und spürte, dass sich die Situation allmählich wieder entspannte. Bevor er weitersprach, wartete er einen Augenblick und gab Megatron damit die Zeit zu reagieren. Jedoch sollte der graue Mech nicht mehr dazu kommen...